



# Inhalt

<b><u>Forschungsförderung &amp; Stipendien</u></b> .....	<b>2</b>
DGU & andere Urologische Gesellschaften.....	2
DFG.....	4
BMBF.....	8
Europäische Kommission.....	9
Sonstige Drittmittel.....	10
<b><u>Wissenschaftspreise</u></b> .....	<b>12</b>
DGU.....	12
Andere Förderer.....	15
<b><u>Meldungen</u></b> .....	<b>17</b>
<b><u>AuF 2010</u></b> .....	<b>22</b>
Workshops 2010.....	22
2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2010.....	23



**2. Symposium**  
**Urologische Forschung**  
 der Deutschen Gesellschaft für Urologie

---

**Signaltransduktionswege  
 bei urologischen Erkrankungen:  
 Pathogenese - Prädiktion - Therapie**



Mainz, 11. bis 13. November 2010

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter  
Forschung April 2010.

Auch mit diesem Rundbrief möchten wir  
Sie über aktuelle Ausschreibungen zu  
verschiedenen Forschungsförderungen,  
über Förderprogramme, -stipendien und  
Wissenschaftspreise informieren.

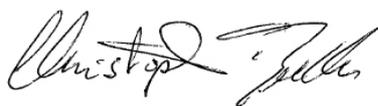
Insbesondere sei auf die eigenen  
Förderangebote der DGU sowie auf das  
wissenschaftliche Programm der AuF  
hingewiesen.

Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie  
Rückmeldungen haben oder geben Sie  
uns Hinweise auf Neuigkeiten, von denen  
Sie meinen, dass wir diese in unseren  
nächsten Newsletter aufnehmen sollten.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Mit besten Grüßen

Ihr



**Redaktion und Layout:**

Dr. Christoph Becker  
Forschungskordinator der DGU

[cbecker@dgu.de](mailto:cbecker@dgu.de)

Tel.: 0211 – 516096 30

# **Forschungs- förderung & Stipendien**

## **DGU & andere Urologische Gesellschaften**

### **DGU fördert Seminare zur Antragstellung im 7. EU- Rahmenprogramm**

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. fördert die Teilnahme an 2-tägigen BMBF-Seminaren für zukünftige EU-Antragsteller/innen mit bisher keiner oder nur geringer Erfahrung im EU-Rahmenprogramm.

Im Rahmen der Veranstaltungen werden Basisinformationen zum Europäischen Forschungsrahmenprogramm und die Grundlagen der Antragstellung vermittelt. Die Erstellung von Anträgen zum 7. EU-Forschungsrahmenprogramm wird dabei auch in praktischen Übungen trainiert. Darüber hinaus werden die Wege und Werkzeuge zur Vertiefung der Kenntnisse dargelegt.

Die DGU möchte mit dieser Fördermaßnahme die Beantragung urologischer (Groß)Projekte bei der Europäischen Kommission anregen. Aufgerufen sind insbesondere Forscher in

fortgeschrittener Karriereposition (z.B. Oberärzte oder Laborleiter) mit einschlägiger Erfahrung im Einwerben von Drittmitteln.

Ausgeschrieben sind 6 Teilnahmegebühren in Höhe von je 150 € für eine der beiden folgenden Veranstaltungen:

"Das Rahmenprogramm für Einsteiger"

Veranstalter: EU-Büro des BMBF

Ort: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Bonn

1. Termin: 5. bis 6. Mai 2010

2. Termin: 30. Juni bis 01. Juli 2010

Formlose Bewerbungen bitte kurzfristig per Email an [cbecker@dgu.de](mailto:cbecker@dgu.de). Geeignete Bewerbungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Weitere Informationen:

[http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/veranstaltungsdetails?veranstaltung=05-05-10\\_Einsteiger\\_BN](http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/veranstaltungsdetails?veranstaltung=05-05-10_Einsteiger_BN)

## Charles Huggins-Stipendium der DGU

Die DGU lobt in Kooperation mit dem Sponsor Ferring Arzneimittel GmbH erstmalig ein neu konzipiertes Kurzzeitstipendium aus. Ziel des Charles Huggins-Stipendiums der DGU ist es, die klinische Forschung auf dem Gebiet der Therapie und der Diagnostik des Prostatakarzinoms zu fördern.

Im Rahmen des Stipendienprogramms sollen junge, klinisch tätige Urologinnen und Urologen für einen Zeitraum von maximal 4 Monaten von ihren klinischen Pflichten freigestellt werden, um sich an einer ausländischen Forschungsinstitution im Bereich der Prostatakarzinomforschung weiterzubilden und neueste Methoden und Techniken zu erlernen.

Das Charles Huggins-Stipendium der DGU ist mit 10.000 EURO dotiert und wird alle 2 Jahre neu ausgeschrieben. Das erste Stipendium wird im Rahmen des 62. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. im September 2010 in Düsseldorf verliehen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Projektskizze und Beschreibung der aufnehmenden Einrichtung sind in elektronischer Form an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten. Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Email: [nachwuchsfoerderung@dgu.de](mailto:nachwuchsfoerderung@dgu.de)

Deadline: 15. Juli 2010

Weitere Informationen:

[www.dgu-forschung.de](http://www.dgu-forschung.de)

[www.dgu-kongress.de](http://www.dgu-kongress.de)

[www.ferring.de](http://www.ferring.de)

## Stipendium des Forum Urodynamicum

Das Forum Urodynamicum e.V. stiftet jährlich ein Stipendium zur Förderung junger Nachwuchswissenschaftler. Das Stipendium ist mit 20.000 € dotiert und dient der Förderung von Arbeiten in der Grundlagen- und klinischen Forschung auf den Gebieten Urodynamik, Inkontinenz, Blasenentleerungsstörungen, Urogynäkologie und Neurourologie.

Das Stipendium soll zur Hospitation in einem Labor oder einer Klinik des Auslandes zum Erlernen einer Methodik oder zur Durchführung von Teilen eines Forschungsprojektes eingesetzt werden. Die/der AntragstellerIn sollte das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Bewerbung endet mit dem 30. Juni des Jahres.

Die Bewerbungsunterlagen (Beschreibung des angestrebten Projektes, Ort, Zeit, Curriculum vitae, Liste Publikationen/Vorträge) sind digital im PDF-Format an den Vorsitzenden des Forum Urodynamicum e.V. zu richten:

Prof. K. Höfner

Urologische Klinik, Evang. Krankenhaus  
Oberhausen

Email: [klaus.hoefner@eko.de](mailto:klaus.hoefner@eko.de)

Deadline: 30. Juni 2010

Weitere Informationen:

[www.forum-urodynamicum.de/index.htm](http://www.forum-urodynamicum.de/index.htm)

## DFG

### Klinische Forschergruppen 2011

Zur Förderung der medizinischen Forschung in Deutschland ruft die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Jahr 2010 erneut zur Antragstellung von Klinischen Forschergruppen auf. Ziel einer Klinischen Forschergruppe ist die Förderung von Forschungsverbänden in der krankheits- oder patientenorientierten (translationalen) klinischen Forschung und die dauerhafte Implementierung von wissenschaftlichen Arbeitsgruppen in klinischen Einrichtungen.

In Klinischen Forschergruppen können herausragend ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrer mittelfristig angelegten, engen Zusammenarbeit an einer besonderen Forschungsaufgabe unterstützt werden, wenn zu erwarten ist, dass die so unterstützte Zusammenarbeit zu Ergebnissen führt, die mit den Möglichkeiten der Einzelförderung nicht erreicht werden können.

Die Förderung von Klinischen Forschergruppen soll unter anderem dazu beitragen, die klinische Forschung durch die Schaffung und Stärkung forschungsorientierter Strukturen in den Universitätskliniken zu verbessern, die leistungsorientierte Verteilung der Ressourcen zu unterstützen, Ausbildungsstrukturen zu etablieren oder zu stärken, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, die wissenschaftliche Profilbildung der jeweiligen Medizinischen Fakultäten voranzubringen sowie die Kooperation zwischen Klinikern und Grundlagenwissenschaftlern zu intensivieren.

Für die Antragstellung gilt ein zweistufiges Verfahren. Der DFG-Geschäftsstelle wird zunächst ein Vorantrag ("Konzeptpapier") vorgelegt. Nach einer vergleichenden Bewertung der Voranträge durch die DFG-Senatskommission für Klinische Forschung werden die ausgewählten Gruppen aufgefordert, einen ausgearbeiteten Antrag einzureichen.

Deadline für Konzeptpapiere:

01. Juni 2010

Weitere Informationen:

[www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte\\_programme/klinische\\_forschergruppen/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/klinische_forschergruppen/index.html)  
[www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1\\_051neu.pdf](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_051neu.pdf)

## **Startförderung - Maßnahmenpaket für den wissenschaftlichen Nachwuchs**

Durch eine sog. "Startförderung" möchte die DFG Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besonders in Übergangsphasen ihrer Karrieren

- zu selbstständigen Forschungsanträgen ermutigen und
- durch geeignete Maßnahmen ihre Fähigkeit zur erfolgreichen Antragstellung ausbauen.

Das Maßnahmenpaket zur "Startförderung" umfasst vier einzelne Maßnahmen:

- die Möglichkeit, einen Antrag auf Projektförderung als DFG-Erstantrag zu kennzeichnen, bei dessen Begutachtung projektspezifische Publikationen nicht zwingend erforderlich sind,
- die Einführung von DFG-Karrieretagen, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und

wissenschaftler über die DFG und ihre Fördermöglichkeiten zu informieren,

- Nachwuchsakademien zur gezielten Beratung und Förderung von Nachwuchs in Fächern, in denen Nachwuchsmangel herrscht, und
- pauschale Mittel für die Anschubförderung in den Koordinierten Programmen, um frisch Promovierten Anreize für eine übergangslose Weiterqualifizierung und einen Verbleib in der Wissenschaft zu geben.

Die DFG möchte Erstantragstellende gezielt ermutigen, sich am Wettbewerb um DFG-Fördermittel zu beteiligen. Sie erhalten die Möglichkeit, einmalig im Rahmen des Programms Sachbeihilfe einen Antrag mit der Kennzeichnung "**DFG-Erstantrag**" einzureichen. Bei der Begutachtung wird der projektspezifische Erfahrungshintergrund der Antragstellenden weniger, ihr Potenzial und die Qualität des vorgeschlagenen Projekts hingegen stärker gewichtet.

Angesprochen sind Personen in der Qualifizierungsphase sowie Rückkehrer zum Beispiel nach Industrie- oder Familienphasen. Auch NachwuchswissenschaftlerInnen aus dem Ausland sollen für eine Karriere in Deutschland (zurück)gewonnen werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/programminformationen/info\\_wissenschaft\\_09\\_32/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/programminformationen/info_wissenschaft_09_32/index.html)

## Rotationsstellen für Ärztinnen und Ärzte

In der Praktischen Medizin tätige Forscherinnen und Forscher sind in der Regel in erheblichem Umfang durch Aufgaben in der Krankenversorgung zeitlich in Anspruch genommen. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhabens besteht deshalb die Möglichkeit, durch sog. "Rotationsstellen" bereits in der Forschungsinstitution tätige Ärztinnen und Ärzte mit Aufgaben überwiegend in der Patientenversorgung vorübergehend von ihren klinischen Verpflichtungen freizustellen. Hierdurch soll es ihnen ermöglicht werden, sich in dieser Zeit ausschließlich einem wissenschaftlichen Projekt zu widmen und in der Forschung weiter zu qualifizieren. Dies gilt sowohl für Projekte der Grundlagenforschung als auch für Projekte der patientenorientierten, klinisch-wissenschaftlichen Forschung.

**Im Rahmen eines Antrags** auf Sachbeihilfe im Normalverfahren können Mittel für Personal beantragt werden, welches Aufgaben der Krankenversorgung für am Projekt wissenschaftlich beteiligte Ärztinnen und Ärzte übernehmen soll. Im Rahmen von koordinierten Verfahren wie z.B. Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen oder Klinischen Forschergruppen können zum selben Zweck im Zentralprojekt Mittel für Rotationsstellen beantragt werden (zentral verfügbarer Rotationspool).

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/rotationsstellen/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/rotationsstellen/index.html)

## DFG-Forschungsstipendien

Das Forschungsstipendium soll jungen WissenschaftlerInnen ermöglichen, an einem Ort ihrer Wahl **im Ausland** ein umgrenztes Forschungsprojekt durchzuführen, sich in diesem Zusammenhang in neue wissenschaftliche Methoden einzuarbeiten oder ein größeres Forschungsvorhaben abzuschließen.

Das Stipendium umfaßt für einen Zeitraum bis zu 2 Jahren einen monatlichen Grundbetrag zum Lebensunterhalt sowie einen monatlich pauschalisierten Zuschuss zur Deckung von Sach- und Reisekosten.

Antragsberechtigt sind deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion) sowie ausländische Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion), sofern sie sich seit mehreren Jahren in Deutschland aufhalten und durch i.d.R. dreijährige wissenschaftliche Arbeit (in der Promotions- und/oder Postdoc-Phase) in das deutsche Wissenschaftssystem integriert haben und erklären, zukünftig im Inland wissenschaftlich tätig sein zu wollen.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html)

## Bilaterale Kooperationen

Zur Unterstützung des Auf- und Ausbaus bilateraler Kooperationen bietet die DFG bereits seit 2009 ein neues flexibles und modulares Förderinstrument an.

Antragstellende, die eine wissenschaftliche Kooperation mit ausländischen Partnern aufbauen oder stärken möchten, können für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr gefördert werden. Eine Verlängerung ist unter Umständen möglich. Der Förderantrag sollte kurz und überzeugend darstellen, wie und mit welchen Maßnahmen die wissenschaftliche Kooperation aufgebaut oder gestärkt werden soll.

Dabei können verschiedene Bausteine in beliebiger Zahl modular kombiniert werden. Eine Förderung ist dabei auch für einen kürzeren Zeitraum als ein Jahr und ebenso nur für einen einzigen Baustein möglich. Kombiniert werden können:

- bis zu 3-monatige Gastaufenthalte an der deutschen oder der ausländischen Partneereinrichtung für Professorinnen und Professoren bis hin zu Promovierenden
- gemeinsame Veranstaltungen (Workshops oder Seminare)
- andere Maßnahmen, die mit den nachfolgend genannten Kostenarten durchgeführt werden können: Fahrt- und Flugkosten, Aufenthaltskosten und ggf. Veranstaltungskosten.

Diese Kostenarten können ggf. durch eine ausländische Partnerorganisation kofinanziert werden, wenn entsprechende Abkommen vorliegen.

Die Förderung umfasst ebenfalls eine 20-prozentige Programmpauschale, da die

Mittelbewirtschaftung den inländischen (Universitäts-)Verwaltungen überlassen wird.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale\\_kooperationen/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale_kooperationen/index.html)

## Kongressreisen ins Ausland

Kongress- und Vortragsreisen ins Ausland werden über den Deutschen Akademischen Auslands-Dienst (DAAD) gefördert. Die Administration des vom Auswärtigen Amt finanzierten Programms wurde bereits 2009 von der DFG an den DAAD übergeben.

Mit diesem Förderinstrument wird die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen, wie z.B. Kongresse, Symposien oder Kolloquien, im Ausland unterstützt.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/11450.de.html>

oder direkt bei Dr. Birgit Klüsener, [Kluesener@daad.de](mailto:Kluesener@daad.de)

## **BMBF**

### **"Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten": Beteiligung am 'International Cancer Genome Consortium'**

Gefördert wird ein interdisziplinärer Forschungsverbund, der die Analyse einer Tumorart oder Tumorunterart im Kontext des ICGC und nach dessen Richtlinien zum Ziel hat und dadurch eine weitere deutsche Beteiligung am ICGC realisiert. Ausdrücklich schließt dies die urologischen Tumorarten mit ein. Detaillierte Hinweise bezüglich der spezifischen Ziele des ICGC und der wissenschaftlichen und strukturellen Erfordernisse und der weiteren Rahmenbedingungen für eine Mitarbeit in diesem internationalen Konsortium sind unter [www.icgc.org](http://www.icgc.org) zu finden. Der Verbund soll sich aus mehreren deutschen Forschungsinstitutionen zusammensetzen, die Beteiligung von einschlägig ausgewiesenen Industrieunternehmen ist möglich. Ausländische Forschungsvorhaben können zusätzlich in das deutsche Verbundvorhaben integriert werden, wenn deren Finanzierung durch ausländische Förderer gesichert ist

Antragsberechtigt sind staatliche und nicht-staatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit FuE-Kapazität in Deutschland wie z. B. Kleine und Mittlere Unternehmen.

Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden. Derzeit ist eine Förderung des Forschungsverbunds für einen Zeitraum von voraussichtlich fünf

Jahren vorgesehen. Das Verfahren ist zweistufig. In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger im DLR zunächst formlose Projektskizzen in schriftlicher Form auf dem Postweg einzureichen.

Deadline für Projektskizzen: 07. Mai 2010

Weitere Informationen:

[www.bmbf.de/foerderungen/14227.php](http://www.bmbf.de/foerderungen/14227.php)

[www.icgc.org](http://www.icgc.org)

### **Leopoldina Post-doc Stipendien**

Das „Leopoldina-Förderprogramm“ wird vom BMBF finanziell getragen und von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina betreut.

Die Zielgruppe des Programms sind jüngere NachwuchswissenschaftlerInnen aus den Lebenswissenschaften, die bereits ein eigenständiges Forschungsprofil erkennen lassen. Personen, denen Forschungsprojekte bewilligt werden, können diese an renommierten Forschungsstätten durchführen.

Die Geförderten sollen nach Ablauf des Förderzeitraums von 2 bis 3 Jahren von ihrem i.d.R. ausländischen Gastinstitut in ihr Heimatland zurückkehren und ihre Qualifikation hier einbringen. Die Höhe des Stipendiums beträgt zwischen 1.400 und 3.000 EURO. Im Einzelfall können zudem zweckgebundene Sachmittel bewilligt werden. Etwa 20 Stipendien werden pro Jahr neu vergeben.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user\\_upload/leopoldina\\_downloads/LFP\\_Merkblatt2007.pdf](http://www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user_upload/leopoldina_downloads/LFP_Merkblatt2007.pdf)

## **Europäische Kommission**

### **Themenvorschläge für kommendes EU- Arbeitsprogramm**

Die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften (NKS-L) sammelt Themenvorschläge für das kommende Arbeitsprogramm 2012 im Thema 1 „Gesundheit“. Damit soll Forschern und Forscherinnen in Deutschland die Möglichkeit gegeben werden, eigene Ideen in die Gestaltung des neuen Arbeitsprogramms einzubringen. Die NKS-L wird die Vorschläge sichten und prüfen. Geeignete Vorschläge werden von der NKS-L zusammengestellt und als deutscher Vorschlag an die Europäische Kommission und den Programm-Ausschuss übermittelt und gehen so in die Vorbereitung und Diskussion zum Arbeitsprogramm 2012 ein.

Falls Sie beabsichtigen, einen Themenvorschlag einzureichen, senden Sie bitte eine E-Mail an die Adresse [themenvorschlag-nksl@dlr.de](mailto:themenvorschlag-nksl@dlr.de). Sie erhalten dann umgehend weitere Informationen sowie das Formblatt zur Einreichung Ihres Vorschlags.

Deadline für Themenvorschläge: 31. Mai 2010

Weitere Informationen:

[www.nks-lebenswissenschaften.de/service/themenvorschlag](http://www.nks-lebenswissenschaften.de/service/themenvorschlag)

## **Marie-Curie Individual Fellowships**

Die Europäische Kommission hat die diesjährige Ausschreibung zu den Marie-Curie Individual Fellowships veröffentlicht. Ziel der Förderung ist es, Nachwuchswissenschaftlern die Durchführung eines frei wählbaren Forschungsprojekts an einer Gastinstitution im europäischen Ausland oder in einem Drittstaat zu ermöglichen.

### **Intra-European Fellowships (IEF)**

Mit dieser Förderung werden erfahrene Forscher jeglicher Fachrichtung bei der Weiterqualifizierung durch die Finanzierung eines Forschungsprojekts an einer Institution im europäischen Ausland (EU-Mitglied- oder Assoziierte Staaten) unterstützt. Antragsberechtigt sind Forscher jeder Nationalität, die sich in den letzten 3 Jahren nicht länger als 12 Monate in dem Gastland aufgehalten haben.

### **International Incoming Fellowships (IIF)**

Erfahrene Wissenschaftler aus Drittstaaten jeglicher Fachrichtung können mit einer IIF-Förderung einen Forschungsaufenthalt in EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten finanzieren. Anschließend kann eine einjährige Rückkehrphase in das Heimatland abgeschlossen werden, sofern die geförderte Person aus einem der "International Cooperation Partner Countries" stammt. Antragsberechtigt sind Forscher jeder Nationalität.

### **International Outgoing Fellowships (IOF)**

Erfahrene Wissenschaftler jeglicher Fachrichtung können die IOF-Förderung zur Finanzierung eines der Weiterqualifizierung dienenden Forschungsprojekts an einer Partnerinstitution in

außereuropäischen Drittstaaten beantragen. Nach dem ein- bis zweijährigen Aufenthalt im Drittstaat folgt obligatorisch eine einjährige Rückkehrphase nach Europa. Antragsberechtigt sind ausschließlich Staatsbürger aus EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten.

Deadline: 17. August 2010

Weitere Informationen:

<http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.FP7CallsPage>

[http://cordis.europa.eu/fp7/mariecurieactions/home\\_en.html](http://cordis.europa.eu/fp7/mariecurieactions/home_en.html)

[www.kowi.de/de/desktopdefault.aspx/tabid-39](http://www.kowi.de/de/desktopdefault.aspx/tabid-39)

## Ko-Finanzierte Individualstipendien (COFUND)

Seit Beginn des 7. Forschungsrahmenprogramms ko-finanziert die Europäische Kommission Fellowshipprogramme, die den Marie Curie Individual Fellowships entsprechen. Die Fellowships haben die wissenschaftliche Unabhängigkeit der Fellows zum Ziel und richten sich i.d.R. an Postdocs. Transnationale Mobilität ist fester Bestandteil (z.B. innerhalb Europas, in einen Drittstaat oder Reintegration).

Die aktuell ko-finanzierten Fellowshipprogramme sind in anhängender Tabelle aufgeführt. Für detaillierte Informationen zu den Voraussetzungen, Antragstellung und Höhe der Förderung etc. sind die einzelnen Organisationen zu konsultieren.

Weitere Informationen:

[www.kowi.de/Portaldata/2/Resources/fp7/marie-curie/FP7-MC-COFUND-projects\\_de.pdf](http://www.kowi.de/Portaldata/2/Resources/fp7/marie-curie/FP7-MC-COFUND-projects_de.pdf)

## Sonstige Drittmittel

### Programme der Deutschen Krebshilfe

Zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer **Forschungsprojekte** aus dem Bereich der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung oder der klinischen Krebsforschung können bei der Deutschen Krebshilfe e.V. (DKH) Sachbeihilfen beantragt werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/forschung\\_leitfaden\\_normalverfahren.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/forschung_leitfaden_normalverfahren.pdf)

Die Deutsche Krebshilfe fördert neben experimenteller Grundlagenforschung auch **klinische Studien**: Für die Durchführung von nichtkommerziell ausgerichteten wissenschaftsgetriebenen Krebs-Therapiestudien (Investigator Initiated Trials) können bei der DKH Sachbeihilfen beantragt werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/therapiestudien\\_leitfaden.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/therapiestudien_leitfaden.pdf)

Im Rahmen von **Verbundprojekten** fördert die DKH auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung innovative, längerfristig angelegte Forschungsvorhaben, die nur durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mehrerer Arbeitsgruppen erfolgreich bearbeitet werden können.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/verbund\\_merkblatt.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/verbund_merkblatt.pdf)

Die DKH bietet über die Projekt- und Verbundförderung hinaus auch eigene **Nachwuchsförderprogramme** an. Im Rahmen der **Mildred-Scheel-Postdoktorandenstipendien** werden junge medizinische und naturwissenschaftliche Postdocs gefördert, um Projekte auf dem Gebiet der klinischen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung an renommierten Institutionen im Ausland durchzuführen.

Deadline: keine

Weitere Informationen

[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/stipendien\\_merkblatt.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/stipendien_merkblatt.pdf)

An die Postdoktorandenförderung schließt sich mit dem **Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm** folgegemaß die Förderung hochqualifizierter junger Onkologen **nach der Postdoc-Phase** an: Mediziner während oder nach der Facharztausbildung sowie Naturwissenschaftler mit explizit kliniknaher Forschungstätigkeit werden im Anschluss an ihre Postdoktorandenausbildung und nach einem Ortswechsel bei der Etablierung einer eigenständigen Arbeitsgruppe unterstützt. Das Programm bietet die Möglichkeit der Finanzierung einer eigenen Stelle.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/max-eder\\_leitfaden.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/max-eder_leitfaden.pdf)

## Wilhelm Sander-Stiftung

Die Wilhelm Sander-Stiftung unterstützt Forschungsprojekte aus dem Bereich der Humanmedizin mit dem Schwerpunkt Krebsforschung (klinisch und klinisch-experimentell). Forschungsprojekte, die sich nicht mit onkologischen Fragestellungen befassen, müssen einen unmittelbaren Bezug zum Patienten aufweisen.

Antragsteller, die zunächst sicher stellen wollen, dass ihr geplantes Forschungsprojekt für das aktuelle Förderspektrum der Wilhelm Sander-Stiftung geeignet ist, haben die Möglichkeit eine Voranfrage zu stellen. Im Falle einer prinzipiellen Eignung des Forschungsvorhabens für eine Förderung durch die Wilhelm Sander-Stiftung, kann ein Antrag gemäß Leitfaden und Richtlinien der Stiftung formuliert werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

[www.sanst.de](http://www.sanst.de)

## Doktorandenstipendien der Schering Stiftung

Bewerben können sich junge Wissenschaftler der Medizin, Biologie und Chemie und entsprechender interdisziplinärer Studiengänge, die ihr Studium mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen haben. Das abgeschlossene Studium darf maximal 2 Jahre zurückliegen. Die Promotionsarbeit kann in einem Land, einer Universität und einem Forschungsinstitut eigener Wahl durchgeführt werden.

Gefördert werden Promotionen, die sich mit Themen der Grundlagenforschung in den Bereichen Biologie, Medizin und organischer Chemie (sowie aller sich daraus ergebenden Schnittstellen) befassen. Projekte, die die Durchführung klinischer Studien zum Ziel haben, werden nicht berücksichtigt.

Die Höhe des Stipendiums beträgt 1.200 EURO pro Monat. Zusätzlich wird eine monatliche Sachbeihilfe von 100 EURO gewährt, um Kosten für Reisen, Bücher etc. zu decken. Außerdem werden dem Stipendiaten einmalig Reisekosten zu einem Kongress in Höhe von maximal 1.000 EURO gewährt. Der Kinderzuschlag beläuft sich auf monatlich 150 EURO pro Kind. Zusätzlich wird ein Auslandszuschlag in Höhe von monatlich 100 EURO für alle europäischen Länder und in Höhe von 200 EURO für die USA gewährt. Die Stipendien werden für die Dauer von 2 Jahren vergeben. In begründeten Ausnahmefällen ist eine Verlängerung der Laufzeit um bis zu 1 Jahr möglich.

Deadline: 30. April 2010

Weitere Informationen:

[www.scheringstiftung.de/lang-de/deutsch/antragstellung/1807](http://www.scheringstiftung.de/lang-de/deutsch/antragstellung/1807)

## Wissenschaftspreise

### DGU

#### Science around thirty

Mit diesem Förderprogramm möchte die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. jungen, herausragenden urologischen Wissenschaftlern (Medizinern) im Alter von maximal 35 Jahren die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Forschungsschwerpunkte und -ergebnisse im Rahmen eines Übersichtsreferates auf seinem Jahreskongress geben. Jeder Referent wird mit einer Urkunde und 1.000 EURO ausgezeichnet. Die Ausschreibung erfolgt über die Deutschen Urologischen Universitätskliniken.

Das Bewerbungsschreiben nebst dem Titel des geplanten Referates, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis mit Angabe der Impact-Faktoren und Angabe zu den abgeschlossenen und laufenden Drittmittelprojekten an denen der Bewerber beteiligt ist, sind bei der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. per Email an [nachwuchsfoerderung@dgu.de](mailto:nachwuchsfoerderung@dgu.de) einzureichen.

Deadline: 15. Mai 2010

Weitere Informationen:

[www.dgu-kongress.de/index.php?id=334](http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=334)

## DGU-Promotionspreis

Der Förderpreis zeichnet eine herausragende Urologische Promotionsarbeit des letzten Jahres aus. Der DGU-Promotionspreis ist mit 1.000 EURO und einem Reisestipendium zum Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie dotiert. Die Ausschreibung erfolgt über die Deutsche Gesellschaft für Urologie und die Deutschen Urologischen Universitätskliniken.

Bedingungen: Bewerbungsschreiben nebst Promotionsarbeit, Gutachten des Doktorvaters und Bestätigung der Annahme der Arbeit im Jahr 2009 mit Angabe der Note durch das Dekanat sind bei der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. einzureichen.

Deadline: 15. Mai 2010

Weitere Informationen:

[www.dgu-kongress.de/index.php?id=335](http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=335)

## Die Besten für die Urologie

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie möchte mit diesem Preis begabten Medizinstudenten die klinische und wissenschaftliche Attraktivität des Faches Urologie vermitteln.

Bewerben können sich Studenten im klinischen Studienabschnitt mit sehr guten Leistungen oder herausragenden Aktivitäten im Bereich der Urologie, z. B. im Rahmen einer gegenwärtig laufenden urologischen Promotionsarbeit. Das Stipendium beinhaltet eine zweitägige Reise zum Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie. Die Ausschrei-

bung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fachschaften der Deutschen Universitätskliniken in Kooperation mit Kontaktdozenten der einzelnen Urologischen Kliniken.

Das Förderprogramm wird von der Firma Amgen mit 10.000 EURO unterstützt. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Stellungnahme des Kontaktdozenten der jeweiligen Urologischen Universitätsklinik bitte per Email an:

[nachwuchsfoerderung@dgu.de](mailto:nachwuchsfoerderung@dgu.de)

Deadline: 15. Mai 2010

Weitere Informationen:

[www.dgu-kongress.de/index.php](http://www.dgu-kongress.de/index.php)

## Promotionspreis Andrologie

Der Arbeitskreis Andrologie schreibt erstmals einen mit 1.000 EURO dotierten Promotionspreis Andrologie aus.

Abgeschlossene Promotionsarbeiten der letzten 2 Jahre aus dem Gebiet der Andrologie können eingereicht werden. Die Arbeit sollte als gedrucktes Exemplar und in elektronischer Form sowie mit einer beglaubigten Kopie der Promotionsurkunde bei der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Uerdinger Str. 64 in 40474 Düsseldorf unter dem Stichwort: AKA-Promotionspreis eingesandt werden.

Der AKA-Promotionspreis wird im Rahmen eines AKA-Symposiums des Jahres 2010 verliehen werden.

Deadline: 31. Mai 2010

Weitere Informationen:

[www.urologenportal.de/183.html](http://www.urologenportal.de/183.html)

## Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die durch die Deutsche Gesellschaft für Urologie für herausragende wissenschaftliche Leistungen der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben wird. Der Preis ist mit 15.000 EURO dotiert.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften, unpublizierte Originalarbeiten und Originalarbeiten, die nach dem letztjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie zur Publikation eingereicht wurden. Im letzteren Fall muss den Bewerbungsunterlagen die Bestätigung eines Manuskripteingangs durch die jeweilige Zeitschrift beiliegen. Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

[www.dgu-kongress.de/index.php?id=309](http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=309)

## Wolfgang Hepp-Preis

Der Preis wird zu Ehren von Dr. Wolfgang Hepp verliehen, der maßgeblich an der Entwicklung der extrakorporalen Schockwellenlithotripsie beteiligt war. Der von der Firma Dornier gestiftete Preis ist dotiert mit 7.500 EURO.

Der Preis richtet sich an innovative, wissenschaftlich tätige Urologen oder Forschergruppen, die für eine wegweisende Entwicklung in der Medizin stehen, ohne dass eine kommerzielle Umsetzung bereits erfolgt ist. Über die

Vergabe entscheidet eine Jury. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

[www.dgu-kongress.de/index.php?id=309](http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=309)

## Wolfgang Mauermayer-Preis

Der Preis wird in Erinnerung an den Münchner Urologen Prof. Dr. Wolfgang Mauermayer an urologisch tätige Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung der benignen Prostatahyperplasie (BPH), deren Diagnose oder Therapie wissenschaftlich besonders ausgezeichnet haben. Der von der Firma GlaxoSmithKline gestiftete Preis ist dotiert mit 5.000 EURO. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

[www.dgu-kongress.de/index.php?id=309](http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=309)

## **Andere Förderer**

### **Innovationspreis der deutschen Hochschulmedizin 2010**

Mit der Vergabe des Innovationspreises möchte der Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V. auf seinem VI. Innovationskongress der deutschen Hochschulmedizin am 8./9. Juli 2010 in Berlin herausragende Wissenschaftler fördern und in ihrer Arbeit unterstützen. Damit soll die Bedeutung der Wissenschaft und Hochschulmedizin für den Standort Deutschland gestärkt werden.

Der Forschungspreis richtet sich an wissenschaftliche Arbeiten und Projekte aus der gesamten Hochschulmedizin. Es sollen Innovationen aus der

- Grundlagenforschung
- klinischen Forschung und
- der translationalen Forschung

ausgezeichnet und gefördert werden.

Der Preis ist teilbar. Die eingesandten Arbeiten werden zur Begutachtung einem Preisrichterkollegium vorgelegt, das die besten Arbeiten auswählt. Danach entscheidet der Beirat des VI. Innovationskongresses über die Preisvergabe. Der Innovationspreis 2010 ist mit einer Preissumme von 10.000 € dotiert. Eingereichte Projekte sollen das Format eines kurzen DFG-Sachbeihilfeantrages aufweisen.

Deadline: 01. Mai 2010

Weitere Informationen:

[www.uniklinika.de](http://www.uniklinika.de)

### **Richtzenhain-Preis 2010**

Der vom Vorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) ausgeschriebene Preis der Walther und Christine Richtzenhain Stiftung wird für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der translationalen Krebsforschung vergeben.

Der Preis ist mit 10.000 EURO dotiert.

Die Richtzenhain-Stiftung fördert gemäß dem Willen der Stifter die Krebsforschung durch zwei alternierend vergebene Preise. Berücksichtigt werden in diesem Jahr wissenschaftliche Arbeiten aus Forschungsinstitutionen in der Bundesrepublik Deutschland, die 2008 oder 2009 veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen wurden.

Der Schwerpunkt soll auf dem erfolgreichen Transfer von Forschungsergebnissen in mögliche klinische Anwendungen liegen. Es können mehrere Arbeiten eingereicht werden, wenn diese inhaltlich zusammenhängen. Bevorzugt werden Bewerbungen von Nachwuchswissenschaftlern. Der Abschluss der Promotion sollte nicht länger als 10 Jahre zurückliegen. Bei einer einzelnen Veröffentlichung mit mehreren Autoren wird darum gebeten, den Beitrag des Kandidaten/ der Kandidatin an der Publikation darzulegen.

Bewerbungen bitte digital (5-fach auf CDs) und papierschriftlich (1-fach) mit

- Bewerbungsschreiben
- aktueller Lebenslauf
- Publikationsliste (mind. der letzten fünf Jahre) incl. Impact-Faktoren
- je ein Exemplar der Arbeiten

an:

Prof. Dr. Otmar D. Wiestler  
Vorstandsvorsitzender des Deutschen  
Krebsforschungszentrums  
Postfach 10 19 49  
D-69009 Heidelberg.

Die Auswahl der preiswürdigsten Arbeit(en) erfolgt durch ein Gremium von Fachgutachtern. Der Preis wird im Rahmen eines Festkolloquiums im DKFZ überreicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Deadline: 01. Mai 2010

Weitere Informationen:

[www.dkfz.de/de/aktuelles/ausschreibungen/Ausschreibung\\_richtzenhain.pdf](http://www.dkfz.de/de/aktuelles/ausschreibungen/Ausschreibung_richtzenhain.pdf)

## Wolfgang-Stille-Preis

Die Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie (PEG) vergibt alle zwei Jahre für eine herausragende Arbeit auf dem Gebiet der antimikrobiellen Therapie den Wolfgang-Stille-Preis. Der Preis, der mit 10.000 EURO dotiert ist, wird von der Pfizer Pharma GmbH gestiftet. An der Bewerbung können sich Wissenschaftler /innen beteiligen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 45 Jahre sind. Der Preis kann an eine einzelne Person oder eine Arbeitsgruppe vergeben werden. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der 22. Jahrestagung der PEG am 8. Oktober 2010 in Bonn.

Im gleichen Rythmus vergibt die PEG auch **3 Promotionspreise** an Jungwissenschaftler aus den Bereichen Medizin, Biologie, Pharmazie oder Chemie. Die Promotionspreise sind mit je 2.500 EURO dotiert. Die Preise werden für

aktuelle Promotionsarbeiten gewährt, deren Ergebnisse ganz oder in Teilen entweder in einer wissenschaftlichen Zeitschrift publiziert oder dort zur Publikation akzeptiert wurden. Einzureichende Arbeiten sollten aus den Gebieten der antiinfektiven Therapie, Prophylaxe oder ihren Grundlagen stammen.

Bewerbungen an:

Paul-Ehrlich-Gesellschaft für  
Chemotherapie e.V.  
- Geschäftsstelle -  
Campus Fachhochschule Bonn-Rhein-  
Sieg  
Von-Liebig-Straße 20  
D-53359 Rheinbach

Deadline: 30. Juni 2010

Weitere Informationen:

[www.p-e-g.org/econtext/stipendien](http://www.p-e-g.org/econtext/stipendien)

## Hans-Jochen-Illiger- Gedächtnispreis 2010

Der Hans-Jochen-Illiger-Gedächtnispreis wird für grosse randomisierte Phase I-III Studien mit klinischem Impact vergeben. Es kann sich um rein klinische oder auch translationale Studien/Forschungsprojekte handeln, die einen klinischen Bezug haben. Zur Einreichung der Arbeiten waren nur die Erstautoren berechtigt.

Angesprochen sind Wissenschaftler/Innen, die sich um die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten von Tumorpatienten bemühen und sich mit neuen Therapiekonzepten und/oder Behandlungsmethoden (abweichend vom bisherigen Standard) auseinandersetzen.

Zur Bewerbung um den Preis eingereichte Publikationen müssen 2009 und später veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen worden sein. Der Preis ist mit 7.500 Euro dotiert. Er wird von der Wilsede-Schule gestiftet. Die Preisverleihung wird im Rahmen der fünften Jahrestagung der Wilsede-Akademie am 10. September 2010 in Hamburg stattfinden.

Bewerbungen sind papierschriftlich in dreifacher Ausfertigung unter Beifügung eines wissenschaftlichen Tätigkeitsberichtes und des Lebenslaufs einzureichen bei

Prof. Dr. C.-H. Koehne  
Direktor der Klinik für Innere Medizin II  
Onkologie/Haematologie  
Klinikum Oldenburg gGmbH  
Dr.-Eden-Str. 10  
26133 Oldenburg

Deadline: 16. Juli 2010

Weitere Informationen:

[www.forschen-foerdern.org/uploads/tx\\_islto/lliger\\_Ausschreib\\_5JT.pdf](http://www.forschen-foerdern.org/uploads/tx_islto/lliger_Ausschreib_5JT.pdf)  
[www.wilsede-akademie.de](http://www.wilsede-akademie.de)

# Meldungen

## Krebsgenom-Projekt ICGC

Das "International Cancer Genome Consortium" (ICGC) ist ein biomedizinisches Großprojekt, zu dem sich führende Krebsforscher weltweit zusammengeschlossen haben. Ziel ist es, die genetischen Veränderungen in den wichtigsten Tumorformen zu analysieren, um neue und verbesserte Ansätze zur Prävention, Diagnose und Therapie zu finden. In der aktuellen Ausgabe von *Nature* (s.u.) stellen die rund 200 Wissenschaftler die geplanten Arbeiten vor. Die einzelnen Projektschritte sowie die ethischen Rahmenbedingungen, das Studiendesign und die formalen Vorgaben für alle beteiligten Forschergruppen werden erläutert. Insgesamt soll die Erbinformation von mehr als 25.000 Tumoren analysiert werden. Die Daten werden frei zugänglich publiziert und sind nicht patentierbar. Damit will das internationale Projekt sicher stellen, dass die molekularen Daten der verschiedenen Tumorarten so schnell wie möglich für neue Diagnoseverfahren oder Therapien genutzt werden können.

Die ersten Sequenzdaten von Brust-, Leber- und Bauchspeicheldrüsentumoren stehen bereits auf der Homepage des ICGC ([www.icgc.org](http://www.icgc.org)) zur Verfügung. Sie wurden von den Projektpartnern in Großbritannien, Japan, Australien und Kanada geliefert. Die deutschen Projektpartner untersuchen kindliche

Hirntumoren, erste Ergebnisse wollen sie auf der nächsten Konferenz des ICGC im Dezember in Brisbane vorstellen.

Urologische Tumorentitäten sind bislang nicht im ICGC vertreten. Forschungsanträge dazu können aber immer noch beim BMBF eingereicht werden. Die Deadline für Projektskizzen endet am 07. Mai 2010 (Ausschreibung siehe auch unter *Forschungsförderung & Stipendien – BMBF – Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten: Beteiligung am 'International Cancer Genome Consortium'* – auf Seite 8 dieses Newsletters).

Der deutsche Teil des Verbundprojekts, welches gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Krebshilfe e.V. mit insgesamt 15 Millionen EURO finanziert wird, ist an den Heidelberger Forschungsinstituten Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) und European Molecular Biology Laboratory (EMBL) sowie an den Universitäten Heidelberg und Düsseldorf und am Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik in Berlin angesiedelt. Die Wissenschaftler und Ärzte möchten dabei ihre Ergebnisse aus den Forschungsaktivitäten im Rahmen des ICGC unmittelbar in laufende klinische Studien einbinden, um somit Krebs-Patienten möglichst rasch davon profitieren lassen zu können.

Weitere Informationen:

[www.nature.com/nature/journal/v464/n7291/full/nature08987.html](http://www.nature.com/nature/journal/v464/n7291/full/nature08987.html)

[www.icgc.org/files/icgc/ICGC\\_April\\_29\\_2008\\_en.pdf](http://www.icgc.org/files/icgc/ICGC_April_29_2008_en.pdf)

[www.icgc.org/files/icgc/ICGC%20Public%20Presentation%20April%2015,%202010.pdf](http://www.icgc.org/files/icgc/ICGC%20Public%20Presentation%20April%2015,%202010.pdf)

## TMF startet Nationales Biobanken-Register

Das neue Biobank-Register der TMF soll dazu beitragen, die deutschen Biobanken national wie international besser sichtbar zu machen und die Forscher dabei unterstützen, valide Qualitätsstandards für Biobanken zu entwickeln und zu etablieren.

Biobanken mit humanen Proben und klinischen Daten werden schon seit vielen Jahrzehnten und in ganz unterschiedlichen Institutionen gesammelt, beispielsweise in Kliniken, in Forschungsinstituten, ebenso wie in Pharma- und Biotech-Unternehmen. Die Zielsetzungen sind vielfältig: Biobanken dienen der Diagnostik, der klinischen und der epidemiologischen Forschung sowie der Grundlagenforschung. Für die moderne Medizin sind Biobanken eine sehr wertvolle Ressource. Neben den großen Biobanken, die im Rahmen öffentlich geförderter Forschungsvorhaben oder auf private Initiative hin entstanden sind, existiert eine Vielzahl kleinerer Sammlungen, die bislang nicht zentral registriert sind. Gerade diese kleinen Biobanken sind deshalb in der Regel schwer zugänglich und dadurch für die Forschung in Deutschland nur eingeschränkt nutzbar.

Das Biobanken-Register baut auf Vorarbeiten der TMF auf und wird unter <http://www.biobanken.de> sukzessive ausgebaut. Unter dieser Adresse existiert schon jetzt ein Web-basiertes Open-Access-Verzeichnis medizinisch relevanter Biomaterialbanken in Deutschland. Dieses Verzeichnis wird nun nach und nach ausgebaut. Das neue Nationale Biobanken-Register wird in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung stehen.

## Cochrane Library-Zugang für akademische Einrichtungen

In einem sogenannten "opt-in-Modell" stellen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Zentralbibliothek Medizin (ZB Med) bis 2019 eine Basisfinanzierung für die *Cochrane Library* bereit. Damit wird interessierten akademischen Institutionen der Zugang zur Datenbank zu einem sehr viel moderateren Preis ermöglicht. Bisher haben sich 47 Institutionen dieser Zugangsmöglichkeit angeschlossen.

Über 4.000 systematische Übersichtsarbeiten und über 600.000 Studienreports der patientennahen klinischen Forschung für die Gesundheitsforschung und -versorgung lagern in der Cochrane Library des Deutschen Cochrane Zentrums am Universitätsklinikum in Freiburg. Anders als in der meistgenutzten Datenbank "Medline" sind hier auch Einträge aus weiteren Datenbanken wie z. B. „Embase“ enthalten. Aus deutscher Sicht ist zudem interessant, dass sich ausschließlich hier Angaben zu mehr als 10.000 deutschen Studienreports finden. Diese Studien sind sonst nirgendwo elektronisch erfasst und damit praktisch unauffindbar. Die Cochrane Library ist dadurch die umfassendste Quelle für Forschungsarbeiten aus der patientennahen klinischen Forschung. Für die Planung von klinischen Studien, für Ethikkommissionen, für Autorinnen und Autoren von systematischen Übersichtsarbeiten, von Health Technology Bewertungen (HTA) und von klinischen Leitlinien ist sie zur ergiebigsten Quelle für die Suche nach relevanter Literatur geworden.

Weitere Informationen:

[www.cochrane.de/de/index.htm](http://www.cochrane.de/de/index.htm)

## Therapieoptionen für Klinefelter-Syndrom

In Deutschland leben etwa 80.000 Jungen und Männer mit dem Klinefelter-Syndrom. Sie sind Träger einer angeborenen Chromosomenstörung, bei der zusätzlich zum normalen Chromosomensatz ein weiteres X-Chromosom vorliegt, wodurch sich der Chromosomensatz 47,XXY ergibt, der individuell sehr unterschiedliche Auswirkungen haben kann. Im Kindesalter sind die betroffenen Jungen tendenziell eher ruhig, Sprachentwicklung und Feinmotorik können gestört sein. Die Pubertät tritt oft verzögert oder vermindert ein. Häufig sind Körperbehaarung, Bartwuchs und Stimmbruch wenig ausgeprägt, auch überdurchschnittliches Längenwachstum und Brustentwicklung können auftreten.

Erkannt wird die Chromosomenaberration eher selten in nur rund 20 Prozent der Fälle. Unbehandelt drohen Kinderlosigkeit, Testosteronmangel, Erektionsstörungen, Osteoporose oder Diabetes mellitus. Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. will daher besonders Eltern und Kinderärzte sensibilisieren, um eine frühe Behandlung der betroffenen Jungen zu ermöglichen und Spätfolgen zu lindern. Ein laufendes Forschungsprojekt des Zentrums für Reproduktionsmedizin und Andrologie (CeRA) in Münster in Zusammenarbeit mit den Urologen in Gießen und Halle entwickelt nun individualisierte Therapiemöglichkeiten.

Eine optimale Behandlung des Klinefelter-Syndroms kann nämlich bereits im Grundschulalter mit Ergotherapie beginnen und sich ab dem Pubertätsalter mit lebenslangem Testosteronersatz fortsetzen, um so den beschriebenen Symptomen vorzubeugen. Idealerweise

vor Beginn der Testosterongabe können bei den Patienten zeugungsfähige Spermien für einen späteren Kindeswunsch gewonnen und kryokonserviert werden. Wichtig ist in jedem Fall eine rechtzeitige interdisziplinäre Kooperation zwischen Kinderärzten, Urologen, Endokrinologen und Reproduktionsmedizinern.

Weitere Informationen:

<http://idw-online.de/pages/de/news363815>

## **Synthetische Cannabis-Stoffe gegen überaktive Blase**

Synthetische Cannabis-Stoffe sind pharmakologisch wirksam in der Behandlung der überaktiven Blase (OAB). Von der OAB sind 11 % der Männer und 13 % der Frauen betroffen. Allein in Deutschland werden die jährlichen Ausgaben für die Behandlung der OAB auf ca. 4 Milliarden Euro geschätzt.

Symptomatisch werden antimuskarinerge wirksame Medikamente eingesetzt, die die glatte Muskulatur der Harnblase über Muskarin-Rezeptoren entspannen. Allerdings ist die Wirksamkeit dieser Substanzen gerade über einen längeren Zeitraum begrenzt, und mit gravierenden Nebenwirkungen wie z.B. Mundtrockenheit und zentralnervösen Störungen wie Verwirrungszuständen vergesellschaftet. Daher wird seit Jahren nach alternativen Substanzen in der (systemisch-) medikamentösen Therapie der OAB gesucht.

Patienten mit multipler Sklerose (MS) zeigen häufig Symptome der OAB als Ausdruck einer neurogenen Blasenentleerungsstörung. Kürzlich wurde

gezeigt, dass die Einnahme von Cannabis-Extrakten zu einer signifikanten Besserung der Inkontinenzepisoden und des häufigen Wasserlassens in dieser Patientengruppe führt. Der zugrundeliegende Mechanismus war jedoch nicht bekannt.

Forscher der Urologischen Klinik der LMU München haben nun in Kooperation mit einer schwedisch-amerikanischen Arbeitsgruppe erstmalig einen neuartigen synthetischen Cannabis-Stoff bei der Behandlung der OAB getestet. "Cannabior" wirkt dabei selektiv auf eine Untergruppe affarter und efferter Cannabinoid-Rezeptoren (CB2-Rezeptoren), die sich auf Nervenfasern in der Blasenschleimhaut befinden. Im Tiermodell der Ratte zeigte sich eine geringere Harnentleerungsfrequenz sowie eine Erhöhung des Blasenvolumens nach Behandlung mit Cannabior. Cannabior wurde auch unter pathophysiologischen Bedingungen in einem etablierten Rattenmodell mit partieller Harnröhrenligatur getestet. Dadurch lässt sich auch die Situation des alternden Mannes bei BPH simulieren. Nach chronischer Cannabior-Gabe zeigte sich im Vergleich zur Placebogruppe eine signifikante Verbesserung der Harnspeicherstörungen und eine Reduktion der unwillkürlichen Harnblasenkontraktionen.

Die vorgelegten vielversprechenden Ergebnisse müssen nun an weiteren Tiermodellen überprüft werden, bevor sie beim Menschen langfristig zum Einsatz kommen können.

Weitere Informationen:

[www.innovations-report.de/html/berichte/medizin\\_gesundheit/synthetische\\_cannabis\\_stoffe\\_wirksam\\_behandlung\\_152318.html](http://www.innovations-report.de/html/berichte/medizin_gesundheit/synthetische_cannabis_stoffe_wirksam_behandlung_152318.html)

## Risikogene für Nierenerkrankungen identifiziert

Das internationale Forschungsteam "Chronic Kidney Disease Genetics" (CKDGen) hat in einem gemeinsamen Großprojekt neue Gene entdeckt, die das Risiko für Nierenerkrankungen beeinflussen. Veränderungen in diesen Genen treten gehäuft bei Menschen mit chronischer Nierenerkrankung auf.

Chronische Nierenerkrankungen betreffen rund 5 bis 10 % der Bevölkerung, mit steigender Tendenz. Ein Fortschreiten der Erkrankung kann zu Nierenversagen führen und schließlich eine Nierentransplantation oder Dialyse erforderlich machen. Des Weiteren steigt das Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen und für Nebenwirkungen von Medikamenten. Neben bekannten Risikofaktoren wie Bluthochdruck und Diabetes sind die zugrunde liegenden genetischen Faktoren weitgehend unbekannt.

Um einige dieser genetischen Risikofaktoren zu identifizieren, machten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des CKDGen-Konsortiums Gebrauch von der Technik der genomweiten Assoziationsstudie. Dabei werden Unterschiede in der gesamten Erbinformation sehr vieler Personen, hier von beinahe 70.000 Studienteilnehmenden, in Bezug zu deren Nierenfunktion gesetzt. Studien dieser Art können erst seit der Entschlüsselung des menschlichen Genoms durchgeführt werden und haben in den letzten Jahren zu großen Fortschritten in der Identifikation genetischer Risikofaktoren geführt.

Weitere Informationen

[www.dso.de](http://www.dso.de)

[www.nature.com/ng/journal/vaop/ncurrent/abs/ng.568.html](http://www.nature.com/ng/journal/vaop/ncurrent/abs/ng.568.html)

## ESUR 2010

Die diesjährige Tagung der EAU Section of Urological Research (ESUR) findet vom 07. bis 09. Oktober in Vilnius, Litauen, statt.

Die Deadline zur Einreichung von Abstracts endet am 15. Juni 2010.

Weitere Informationen:

[www.esur.org](http://www.esur.org)

<http://esur2010.uroweb.org/welcome>

## 62. DGU-Kongress 2010



Weitere Informationen

[www.dgu-kongress.de](http://www.dgu-kongress.de)



# Veranstaltungen 2010

## Workshops 2010

### **Funktionelle Proteinanalytik: Methoden der Proteinbiologie / Signaltransduktion**

28 CME Punkte

Zeit: Mo., 26. bis Mi., 28. April 2010

Ort: Urologie, TU München

Kursleitung: Dr. rer. nat. Roman Nawroth

Tel.: 089 - 4140 2553

Email: [roman.nawroth@lrz.tum.de](mailto:roman.nawroth@lrz.tum.de)

Programm-Download:

[www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop\\_2010\\_Proteinanalytik\\_Programm.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Proteinanalytik_Programm.pdf)

### **Tumorzellkultur: Invasion, Migration und Angiogenese – ZUSATZTERMIN**

26 CME Punkte

Zeit: Mo., 03. bis Mi., 05. Mai 2010

Ort: Urologie, Homburg/Saar

Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Unteregger

Tel.: 06841 - 16 24753 / 24749

Email: [gerhard.unteregger@uks.eu](mailto:gerhard.unteregger@uks.eu)

Programm-Download:

[www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop\\_2010\\_Tumorzellkultur\\_Programm.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Tumorzellkultur_Programm.pdf)

### **Proteomics: Goldstandards und neue Techniken**

28 CME Punkte

Zeit: Mo., 11. bis Mi., 13. Oktober 2010

Ort: Urologie, Jena

Kursleitung: PD Dr. med. Kerstin Junker

Tel.: 03641 - 93 5199

Email: [kerstin.junker@med.uni-jena.de](mailto:kerstin.junker@med.uni-jena.de)

Programm-Download:

[www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop\\_2010\\_Proteomics\\_Programm.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Proteomics_Programm.pdf)

### **Tissue Engineering: Techniken für die regenerative Medizin**

26 CME Punkte

Zeit: Di., 09. bis Do., 11. November 2010

Ort: Urologie, Tübingen

Kursleitung: Prof. Dr. med. Karl-Dietrich Sievert

Tel.: 07071 - 29 84081

Email: [urologie@med.uni-tuebingen.de](mailto:urologie@med.uni-tuebingen.de)

Programm-Download:

[www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop\\_2010\\_TE\\_Programm.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_TE_Programm.pdf)

### **Anmeldung:**

Akademie der Deutschen Urologen

Email: [akademie@dgu.de](mailto:akademie@dgu.de)

Flyer-Download:

[www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer\\_Workshops\\_AuF\\_2010.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_AuF_2010.pdf)

Weitere Informationen:

[www.dgu-forschung.de/workshops.html](http://www.dgu-forschung.de/workshops.html)

## 2. Symposium „Urologische Forschung der DGU 2010



### 2. Symposium Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

#### Signaltransduktionswege bei urologischen Erkrankungen: Pathogenese - Prädiktion - Therapie

Leitung



Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Walburgis Brenner  
Priv.-Doz. Dr. med. Maximilian Burger



Mainz, 11. bis 13. November 2010



## Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Euch herzlich zum **2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“** im November 2010 nach Mainz ein. Die Tagung steht unter Leitung der Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) und dem Ressort Forschungsförderung der DGU (Prof. Dr. med. Bernd Wullich) und findet mittlerweile zum zweiten mal statt. Nach bereits großem Anklang 2009 in München haben wir das Konzept nochmals überarbeitet und zwei Aspekte in den Mittelpunkt gestellt:

- Die Tagungsreihe stellt die paritätische Arbeit von Naturwissenschaftlern und Medizinern in der urologischen Forschung in Deutschland dar und fördert einen entsprechenden Dialog zwischen allen Disziplinen.
- Die Symposien stehen je unter einem spezifischen Themenschwerpunkt mit strukturierten Vortragssitzungen und internationalen Gastvorträgen.

Der diesjährige wissenschaftliche Schwerpunkt lautet:

#### Signaltransduktionswege bei urologischen Erkrankungen: Pathogenese - Prädiktion - Therapie.

Darüberhinaus gibt es eine Sitzung zur Optimierung der strategischen Forschungsplanung und Drittmittelerwerbungen mit Beiträgen von Vertretern wichtiger Förderinstitutionen.

Alle Abstracts der Tagung werden in der Zeitschrift „Der Urologe“ publiziert. Die besten Präsentationen eines naturwissenschaftlichen und eines medizinischen Nachwuchsforschers werden mit dem AuF-Preis in Höhe von je € 1.000,- prämiert.

Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch, spannende Diskussionen und gesellige Tage mit Ihnen in Mainz!

*Walburgis Brenner*

PD Dr. rer. nat. Walburgis Brenner

*Maximilian Burger*

PD Dr. med. Maximilian Burger

**Deadline für Abstracts: 30. September 2010**

Informationen, Anmeldung und Abstracteinreichung:  
<http://auf-symposium.dgu.de>



Teilnahmegebühren:

Anmeldung im Voraus	€ 100,-
Anmeldung vor Ort	€ 120,-
Studenten (mit Bescheinigung)	€ 40,-
Begrüßungsabend	€ 20,-
Experimenteller Abend	€ 35,-

Weitere Informationen:

[www.dgu-forschung.de/symposium.html](http://www.dgu-forschung.de/symposium.html)